

Tag des Gedenkens im LCD



DIEKIRCH Im Rahmen des Tages des Gedenkens erzählte Marcel Goniva den Schülern der 2C-Klassen des „Lycée classique de Diekirch“ (LCD) die Leiden, die er als Zwangsrekrutierter während des Zweiten Weltkriegs durchlebt hat.

Marcel Goniva wurde erstmals mit den Kriegsereignissen konfrontiert, als sein älterer Bruder Robert von der Wehrmacht an die Ostfront berufen wurde. Im Alter von 18 Jahren wurde dann auch Marcel als Reichsarbeiter einberufen. Nachdem er im Arbeitslager von Pinnen in Polen ausgebildet wurde, musste er der Wehrmacht während der Winteroffensive der Roten Armee dienen. An der Ostfront erlebte Goniva hautnah die unbe-

schreibliche Brutalität des Kriegsgeschehens.

1945 wurde er während der Schlacht um Berlin verwundet und mit einem der letzten Verletztenzüge abtransportiert. Doch auch dann hatte sein Leiden noch kein Ende. Da der Zug in Lübeck abgefangen wurde, landete Goniva in englischer Gefangenschaft. Nachdem der Zwangsrekrutierte den Alliierten seine Odyssee erzählt hatte, wurde er schließlich freigelassen. Dank eines französischen Rückführungskonvois kehrte Goniva schließlich im Sommer 1945 nach Luxemburg zurück. Am Ende seines Vortrags beantwortete der Referendar noch einige Fragen der sichtlich bewegten Schüler. (Foto: LCD)